

GLASFASER STATT FUNKLOCH IM GOLF-ROTTAL



Auf dem früheren Bauernhof der Familie Muff in Ruswil treffen Natur, Freizeit und Digitalisierung aufeinander. Während die Gäste auf Minigolfbahnen und dem Pitch-&-Putt-Platz entspannen, kämpft der Betrieb seit Jahren mit schlechtem Internet. Nun sorgt die Glasfaserlösung von PRIORIS endlich für Abhilfe.

In der Gemeinde Ruswil, mitten in einer idyllischen Landschaft, liegt der Betrieb der Familie Muff. Oben in der Scheune, wo früher das Heu gelagert wurde, gibt es seit sieben Jahren eine Indoor-Minigolfanlage. Die erste Schwarzlicht-Minigolfanlage der Zentralschweiz fordert die Gäste mit 18 kniffligen Bahnen. David Muff möchte zeigen, wie das funktioniert. Er zieht die Vorhänge und will mit seinem Tablet das Schwarzlicht einschalten. Doch noch will es nicht so recht klappen. «Wir haben in den Gebäuden leider nur ein schwaches WLAN-Signal, darum ist die Steuerung mühsam», erklärt der Geschäftsführer von Golf-Rottal.

Die sicherste Verbindung ist weiterhin ein Kupferkabel der Swisscom, dessen Bandbreite aber für heutige Webanforderungen völlig ungenügend ist. «Wir sind froh, dass es dank PRIORIS nun bald schnelles Internet geben sollte.» Draussen auf dem Gang erwischt er schliesslich ein Signal. Innert Kürze verwandelt sich der funktionale Raum im UV-Licht in eine leuchtende Märchenlandschaft. Ganzjährig geöffnet und wetterunabhängig lockt die Bahn Spielerinnen und Spieler aus der ganzen Schweiz ins Rottal. Im oberen Stock kann zudem Darts und Billard gespielt werden.

9-Loch Pitch & Putt Platz

Die eigentliche Hauptattraktion des ehemaligen Bauernhofs befindet sich aber draussen: der 9-Loch-Pitch-&-Putt-Platz. Diese Kurzspielvariante entstand vor rund 20 Jahren nach einer Umzonung des Landwirtschaftslandes. Seither ist hier ein Treffpunkt für Golf Freunde aus der ganzen Region entstanden, die das Spiel in dieser idyllischen Landschaft schätzen.

Der Platz eignet sich ideal für den Einstieg in den Golfsport. Eine Runde dauert nur 30 bis 60 Minuten und lässt sich gut nach Feierabend spielen. Hier lässt es sich unkompliziert Golf spielen oder lernen – ohne teure Mitgliedschaft. Tausende Besucherinnen und Besucher nutzen jedes Jahr dieses Angebot. Zusätzlich gibt es eine Driving Range, wo der Abschlag über längere Distanzen geübt werden kann. Bezahlt werden die Runden beim Empfang im Erdgeschoss, wo auch Ausrüstung gemietet werden kann. Dort lädt zudem ein kleines Eventlokal zum Verweilen ein.

Probleme mit dem Internet

Allerdings gibt es auch dort seit Jahren Probleme mit dem Internet und den elektronischen Bezahlungssystemen. Wegen des schwachen Internets funktioniert dies nicht zuverlässig – vor allem, wenn viele Besucher auf den Anlagen sind. Hinzu kommt, dass die Verbindung auch draussen ungenügend ist: Das Gelände befindet sich in einem kleinen Tal und somit in einem Funkloch. «Wir kämpfen seit vielen Jahren dafür, dass wir schnelles Internet über eine Glasfaserverbindung erhalten», erzählt Leo Muff. Er hatte den Hof Rot vor rund vierzig Jahren übernommen. Vor 35 Jahren baute er als weiteres Standbein eine einfache Driving Range. «Mein Bruder hat Golf gespielt und das hat mein Interesse



geweckt», erinnert sich der Vater. In der Folge wurde die Geschäftsidee stetig erweitert und ausgebaut.

Zu wenig Bandbreite

Seit einigen Jahren führt Sohn David mit seiner Frau Melanie den Betrieb. Für ihn ist die schlechte digitale Vernetzung ein zentrales Ärgernis. «Nicht anders als eine Firma im Dorf oder in der Stadt sind wir auf stabiles, schnelles Internet angewiesen.» Bestellungen, Reservationen oder Bezahlungen sind nur schwierig oder teilweise gar nicht möglich.

In den vergangenen Jahren haben sie vieles ausprobiert, um dieses digitale Nadelöhr zu beseitigen. Zuerst wurde ein Richtstrahl installiert, später kam die Satellitenverbindung Starlink dazu. Doch die Wirkung blieb begrenzt. «Wir haben weiterhin zu wenig Bandbreite, wenn viele Besucherinnen und Besucher bei uns sind. Ausserdem ist der Empfang über Starlink bei schlechtem Wetter stark reduziert», erklärt David Muff. Jahrelang fühlten sie sich zu wenig ernst genommen: «Wir mussten stets selber investieren, um unseren Empfang zu verbessern.»

Solidarisches Engagement

Das soll sich nun ändern. «Wir sind sehr froh, dass mit PRIORIS nun eine Lösung über Glasfaser ermöglicht wird. Dann haben wir endlich genügend Bandbreite», sagt Vater Leo Muff. Dazu werden

auch Liegenschaften ausserhalb der Bauzone ans Glasfasernetz angeschlossen. PRIORIS und Swisscom haben sich auf ein gemeinsames Vorgehen geeinigt, das einen möglichst flächendeckenden Glasfaserausbau in 13 Gemeinden der Region vorsieht. Dies war nur dank einem langen und solidarischen Engagement möglich. REGION LUZERN WEST kämpfte und lobbyierte jahrelang dafür, bis schliesslich diese Lösung 2025 gefunden wurde. Die Swisscom hatte sich zuvor dagegen gestraubt. Doch irgendwann setzte sich auch in der Bundespolitik die Erkenntnis durch, dass es wichtig ist, auch periphere Gebiete flächendeckend mit schnellem Internet zu erschliessen.

Anschluss bis 2027

Der Anschluss des Familienbetriebes Golf-Rottal soll bis Frühling 2027 umgesetzt sein. Der einzige Wermutstropfen für die Familie Muff ist, dass sie sich, weil ihr Betrieb ausserhalb der Bauzone liegt, mit 2500 Franken an den Kosten beteiligen müssen.

«Wir sind einfach froh, dass damit eine komplizierte Geschichte ein gutes Ende findet. Schnelle und stabile Internetverbindungen gehören heute einfach dazu. Das wird auch von unserer Kundschaft geschätzt», sagt David Muff zum Schluss.



Zur Person

David Muff, Geschäftsführer von Golf-Rottal. Er führt den Familienbetrieb zusammen mit seiner Frau Melanie in zweiter Generation.

Bildlegenden

- 1 Dank PRIORIS steht auf dem Golf-Rottal nun bald schnelles Internet zur Verfügung / Bild: T. Studhalter
- 2 Golf-Rottal erhält Internetzugang und erschliesst neue digitale Möglichkeiten / Bild: T. Studhalter
- 3 Driving Range auf dem Bauernhof der Familie Muff in Ruswil / Bild: T. Studhalter

